

gletscher spalten

 **DAV**
Deutscher Alpenverein
Sektion **Köln**
Rheinland

3/2013 | Mitteilungen der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins

www.dav-koeln.de



Karwendel

→ Mitgliederversammlung 8. Mai 2014, 19:30 Uhr

„Schon über 25.000 DAV-Mitglieder nutzen die Vorteile der DAV-GlobetrotterCard.“

Cho Oyu, Himalaya, Nepal MAM



Alix von Melle,
Mitarbeiterin Globetrotter Ausrüstung
und DAV-Mitglied seit 1992

Bis zu
10 %
RABATT
in Form von
GlobePoints.



Jetzt kostenfrei anmelden unter:
Online: www.globetrotter.de/dav
Telefon: +49 (0)40 679 66 282

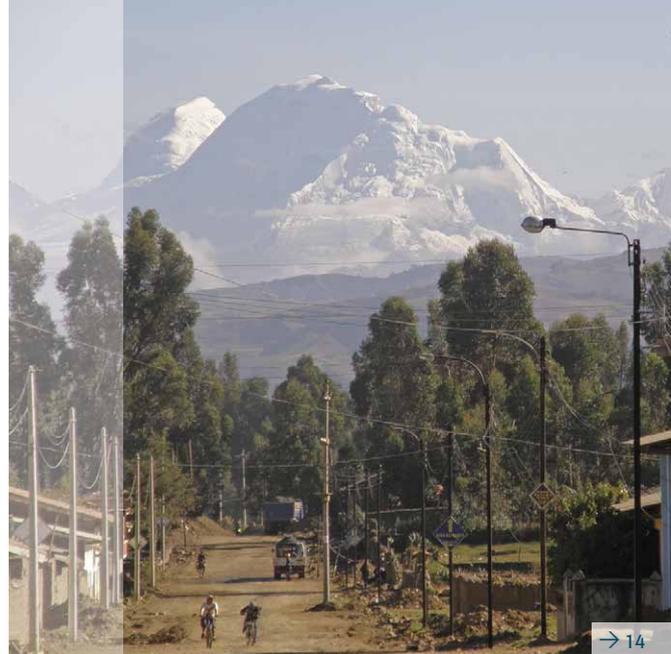
Exklusiv für alle DAV-Mitglieder:

- ✓ mindestens 5 % ab dem ersten Einkauf sparen
- ✓ 1,5 % Ihrer Umsätze fließen zusätzlich direkt von Globetrotter Ausrüstung in das DAV-Klimaschutzprogramm.



Offizieller
Handelspartner

Globetrotter.de
Ausrüstung



Liebe Mitglieder,

nach wie vor hat der Kölner Alpenverein enormen Zulauf. Bereits Ende Juli 2013 stieg mit Familie Außendorf die Mitgliederzahl über die 12.000 hinaus. Das ist ein erfreuliches Ergebnis und nicht zuletzt dem Einsatz der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter zu verdanken.

Ein Winter mit tollen Vorträgen steht uns bevor und vielleicht kann unser Beitrag über das Karwendel auf den Vortrag im Februar mit Heinz Zak einstimmen und Anregung für eigene Bergtouren geben. Im Winter findet man auch mehr Zeit zum Lesen. So ist es sicherlich interessant, sich der Belletristik in der Bergliteratur zuzuwenden. Auf den Seiten 7 und 8 finden Sie hierzu spezielle Tipps zum Thema Frauenbergsport.

Neben den vielen alpinen Touren des Kölner Alpenvereins wird auch hin und wieder eine Fernreise angeboten. In diesem Jahr war es Peru. Der Artikel auf den Seiten 14 bis 16 berichtet darüber.

Ein Ausflugsziel und schönes Wandergebiet zu jeder Jahreszeit ist die Ahr. Sie liegt fast schon vor der Haustür und im vorigen Jahr wurde der AhrSteig eröffnet, den man durchaus auch als anspruchsvoll bezeichnen kann. Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 10 und 11.

Zu guter Letzt empfehle ich Ihnen schon heute, den Termin für unser Sommerfest in Blens am 24. Mai 2014 vorzumerken. Am Kölner Haus findet vom 12. bis 19. Juli die Kölner Bergwoche statt. Hier haben Sie Gelegenheit, das modernisierte Kölner Haus zu besichtigen, die neuen Pächter kennenzulernen und nicht zuletzt dem Angebot der verschiedenen Gruppen, wie z.B. Wanderungen, nachzukommen. Es ist geplant, diese Woche mit einer Feier zu eröffnen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und Blättern.

Karin Spiegel

INHALT

infos der sektion

4 Geschäftsstelle und Vorstand

bergauf – bergab

5 Karwendel

thema

7 Lesetipps aus der Frauen-Bergsport-Gruppe

veranstaltungen

9 AlpinVisionen 2013/2014

tourentipp

10 Der AhrSteig

aktuelles aus der sektion

12 Arbeitseinsatz beim Wegebau

reportage

14 Cordillera Huayhuash

unsere hütten

17 Modernisierung des Kölner Hauses

infos der sektion

19 Vorstand und Geschäftsstelle

mitglieder-portrait

20 Michael Stein

infos der sektion

21 Vermischtes

22 Impressum

Mitgliederversammlung 2014

Bitte notieren: Mitgliederversammlung 2014
am 8. Mai 2014 um 19:30 Uhr,
Brunosaal der Kath. Pfarrgemeinde St. Bruno
in Köln-Klettenberg, Klettenberggürtel 65
50939 Köln

Mitgliedsausweise 2014

Der Normalfall: Bankeinzug des Beitrags

Die Mitglieder, die am Lastschriftverfahren teilnehmen, erhalten ihren Mitgliedsausweis für 2014 automatisch bis **Ende Februar** zugeschickt. So lange ist ihr Mitgliedsausweis aus 2013 auch noch gültig. Die Abbuchung muss wegen der sechswöchigen gesetzlichen Einspruchsfrist, wie in den letzten Jahren auch, im **Dezember 2013** erfolgen.

Ein dringende Bitte: Sollte uns bei der Abbuchung Ihres Beitrags ein Fehler unterlaufen, dann widersprechen Sie der Abbuchung bitte nicht, sondern machen Sie uns eine Mitteilung. Wir sorgen dann umgehend für die Korrektur. Sie helfen uns dadurch die Stornogebühren zu sparen, die nicht unerheblich sind.

Sollte sich Ihre Adresse oder Bankverbindung geändert haben, dann teilen Sie uns dies bitte spätestens bis Ende November mit. Bitte nutzen Sie dazu den Mitglieder-Service unserer Webseite.

Wenn Sie uns Ihren Beitrag überweisen

Die Mitglieder, die uns ihren Beitrag noch überweisen, erhalten ihren Mitgliedsausweis für 2014 **erst nach Eingang des Jahresbeitrags** und der Bearbeitung durch die Geschäftsstelle zugesandt.

Bitte verwenden Sie folgende Bankverbindung: Konto 30303032 bei der Pax Bank, BLZ 37060193.

Wie in den letzten Jahren üblich, werden keine Beitragsrechnungen oder Überweisungsvordrucke versendet. Bitte entnehmen Sie die Höhe Ihres Beitrags der Tabelle in den Grünen Seiten. Bitte beachten Sie die **neuen Beiträge**, gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung 2013. Ihre Kategoriennummer finden Sie auf Ihrem Mitgliedsausweis für 2013, z.B.: 222/00/001234*1000*1980*1980. In diesem Beispiel ist die Kategoriennummer die 1000.

Da die Verbuchung des Beitrags, die Kuvertierung und der Versand händisch erfolgen müssen, bitten wir um Verständnis, falls es zu Verzögerungen kommen sollte. Bitte überweisen Sie den Beitrag satzungsgemäß **bis 31. Januar**.

→ Karl-Heinz Kubatschka

Mitglieder-Service

<http://www.service.dav-koeln.de>

Über den Mitglieder-Service unserer Website können Sie:

- Ihre Mitgliederdaten einsehen bzw. überprüfen,
 - Ihre Adress- oder Kontoänderung mitteilen,
 - uns eine Einzugsermächtigung erteilen,
 - uns mitteilen, wenn Sie die gletscherspalten oder Panorama nicht erhalten,
 - uns mitteilen, wenn Sie Ihren Mitgliedsausweis verloren haben,
 - Ihren Sektionswechsel oder Ihre Kündigung anzeigen
- und vieles mehr.



Bitte nutzen Sie für Ihre Mitteilungen an uns unbedingt den Mitglieder-Service. Sie ersparen uns und sich dadurch zeitraubende Nachfragen, da in den Formularen alle für die Durchführung nötigen

Informationen abgefragt werden. Der gesamte Mitglieder-Service läuft unter SSL-128bit-Verschlüsselung, damit Ihre sensiblen Adress- und Kontodaten optimal geschützt sind.

Umstellung auf SEPA

Die Beiträge für 2014 werden noch über das alte Lastschriftverfahren mit Kontonummer und BLZ eingezogen. Ab dem 1. Februar 2014 wird auf SEPA umgestellt. Wir informieren Sie hiermit, dass wir Ihre uns vorliegende Einzugsermächtigung ab diesem Zeitpunkt als SEPA-Mandat mit IBAN und BIC nutzen werden. Die Umstellung erfolgt automatisch durch Berechnung der IBAN und BIC aus Ihrer Kontonummer und BLZ. Der Beitragseinzug für 2015 wird über SEPA-Lastschrift erstmals zum 05.12.2014 vorgenommen. Dieses Datum gilt auch für den Einzug in den Folgejahren. Falls das Datum nicht auf einen Arbeitstag fällt, wird der Einzug am nächsten Arbeitstag vorgenommen. Bitte teilen Sie Ihrer Bank unsere Gläubiger-ID mit: DE86ZZZ00000037803. Die Mandatsreferenz entspricht Ihrer Mitgliedsnummer.

→ Karl-Heinz Kubatschka



Halleranger

Das Karwendel

Das Karwendel ist eine der größten Gebirgsgruppen der Nördlichen Kalkalpen. Es liegt zum größeren Teil in Tirol, zum kleineren in Bayern. Vier mächtige Ketten ziehen von West nach Ost; hinzu kommen zahlreiche Seitenketten und -gruppen und nach Norden ein weitläufiges Vorgebirge. Seinen Namen trägt das Karwendel nach dem altdeutschen Familiennamen Gerwentil, erstmals 1280 erwähnt. Hermann von Barth dehnte den Begriff im Zuge der Alpenerschließung im 19. Jahrhundert auf das gesamte Gebiet aus. Im Sommer 1870 bestieg er 88 Gipfel (davon zwölf Erstbesteigungen). Unserem Vortragsreferenten, Heinz Zak, gelang vom 28. bis 30. Januar 1989 die erste Winterüberschreitung der gesamten Karwendelhauptkette im Alleingang.

Das Karwendel besteht aus Kalkstein und Dolomit. Die vier Hauptketten sind aus mächtigen Kalkbänken aufgebaut, die durch die Auffaltung nach Süden geneigt sind. Der charakteristische Bau des Karwendels ist in den Lalidererwänden besonders gut zu erkennen. Die Bruchkanten der Auffaltung bilden senkrechte bis zu 1.000 m hohe Wände auf der Nordseite, aus der sanfteren Südseite haben die Gletscher der Eiszeiten weite Kare ausgefräst, die durch mächtige Grate voneinander getrennt werden. Die höchste Erhebung ist die Birkkarsitze (2.749 m).

Die Grenze zwischen Bayern und Tirol verläuft

von der Brunnsteinspitze (2.179 m) bis zur Östlichen Karwendelspitze (2.537 m) über den Kamm der Nördlichen Karwendelkette. Der bayerische Karwendelanteil ist mit dem Nord-Westhang der Nördlichen Kette und Teilen des Vorgebirges, insbesondere der Soierngruppe, recht klein.

Sowohl der Tiroler als auch der bayerische Teil des Karwendels stehen unter Naturschutz. Der Tiroler Anteil am Alpenpark Karwendel besitzt eine Größe von 727 km² und bildet somit eines der größten Naturschutzgebiete der Ostalpen. Das direkt angrenzende bayerische Naturschutzgebiet Karwendel und Karwendelvorgebirge misst weitere 190 km². Das Gebiet zeichnet sich besonders durch die große Steinadlerpopulation, die hohe Natürlichkeit des Waldes und das Wildflusssystem Isar aus.

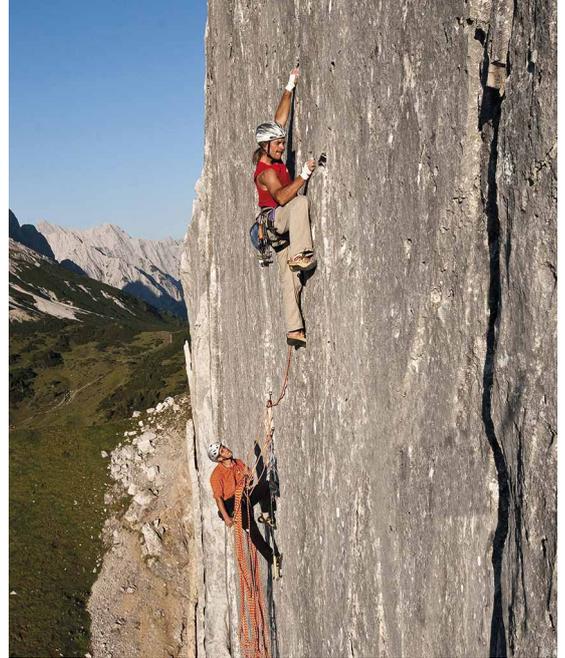
Die Nördliche Karwendelkette zieht von Scharnitz zunächst in nördlicher Richtung nach Mittenwald und beim Wörner nach Osten. Der westliche Abschnitt ist von Mittenwald und Scharnitz gut zu erreichen und zusätzlich durch die Karwendelbahn erschlossen. Die Westliche Karwendelspitze (2.385 m) und der Mittenwalder Höhenweg, der Wörner (2.474 m), die Brunnsteinspitze (2.179 m) und die Rotwandlspitze (2.191 m) werden gerne und häufig besucht. Erheblich ruhiger geht es im östlichen Teil zu. Wegen der

Tipp

Vortrag zum Karwendel von Heinz Zak am 14.02. in Köln-Nippes!



Alpenrosen



In der Direkten Tschechenplatte an der Speckkarspitze

relativ langen Talhatscher und der mühsamen weglosen Gipfelanstiege ist es auf der Östlichen Karwendelspitze (2.537 m) und der Vogelkarspitze (2.522 m) fast noch so ruhig wie zu Hermann von Barths Zeiten. Gänzlich einsam ist es im östlichsten Teil der Kette, wo noch nicht mal ein Steinmandl den Weg zu den Gipfeln weist, z.B. auf den Kuhkopf (2.399 m) oder die Grabenkarspitze (2.472 m). Direkt nördlich unter der gewaltigen Torwand erfreut sich die Tortal-Rental-Runde über die Torscharte (1.815 m) großer Beliebtheit bei den Wanderern.

Es gibt gesicherte Gipfelanstiege und Klettersteige aller Schwierigkeitsgrade.

Im Karwendel gibt es einige gesicherte Gipfelanstiege und Klettersteige aller Schwierigkeitsgrade. Der Weitwanderweg, Via Alpina, verläuft auch durch das Karwendel, ebenso der Traumpfad München-Venedig.

Die großen Ost-West-Täler sind durch gute, geschotterte Forstwege erschlossen und, weil für den motorisierten Verkehr gesperrt, entsprechend beliebt bei Mountainbikern. Das Hinterautal (Ursprungstal der Isar) ist von Scharnitz aus bis zur bewirtschafteten Kastenalm über eine Länge von 14 km gut mit dem Fahrrad befahrbar. Die weiterführende Strecke von der Kastenalm bis zum Hallerangerhaus hingegen stellt sehr hohe Ansprüche an die Kondition und ist nur für ausreichend geübte Mountainbiker geeignet.

Die Mittenwaldbahn (auch Karwendelbahn) von Innsbruck nach Garmisch erschließt die Westseite mit den Bahnhöfen Mittenwald, Scharnitz, Gießenbach, Seefeld in Tirol und Hochzirl. Ganzjährig verkehrt ein Bus von Tegernsee zum Achensee bis nach Pertisau bzw. vom Bahnhof Jenbach im Inntal nach Pertisau. Im Sommer fährt ein Bus von Lenggries bis in die Eng (Bergsteigerbus in Kooperation zwischen dem RVO und den Sektionen München und Oberland des Deutschen Alpenvereins). Von Süden her ist der Bahnhof Seespitz am Achensee von Jenbach aus mit der Achenseebahn erreichbar.

Man findet sehr belebte bis überlaufene Stellen und extrem einsame Rückzugsgebiete.

So findet man im Karwendel sehr belebte bis überlaufene Stellen und extrem einsame Rückzugsgebiete. Auf der Hauptroute für die Gebietsdurchquerung in West-Ost-Richtung Scharnitz – Karwendelhaus – Falkenhütte – Lamsenjochhütte – Pertisau folgt Wandergruppe auf Wandergruppe. Dagegen wird man auf dem Weg vom Karwendelhaus zur Vogelkarspitze selbst an schönen Tagen vermutlich niemandem begegnen.

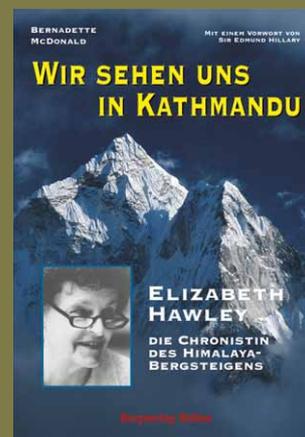
Besonders schön ist die Frühsommersaison, je nach Schneelage ab Mitte/Ende Mai. Jetzt werden auch für die Fußgänger die ersten richtigen Gipfel (d.h. deutlich oberhalb der 2.000er-Grenze) wieder zugänglich. Klassische Frühsommertouren wegen ihrer südseitigen Zustiege sind Gamsjoch (2.452 m), Sonnjoch (2.457 m) und Steinfalk (2.347 m), alle gut von der Eng zu erreichen. Insbesondere auf dem Weg zur Steinfalk wandert man lange durch bunte Blumenwiesen. Auch der Südanstieg auf die Brunnsteinspitze (2.179 m) von Scharnitz ist früh im Jahr machbar.

Im Karwendelgebirge werden 26 Berghütten bewirtschaftet, 14 davon sind Hütten des deutschen bzw. österreichischen Alpenvereins. Zwölf privat betriebene Hütten bieten ebenfalls Übernachtungsmöglichkeiten. Die meisten Hütten sind nur im Sommer (von Mai/Juni bis Oktober) geöffnet, verfügen aber oftmals über Winterräume. Darüber hinaus gibt es noch drei Selbstversorgerhütten sowie drei Biwakschachteln.

Es würde den Rahmen sprengen, die vielen Möglichkeiten des Unterwegsseins auf Wanderwegen, Klettersteigen oder Kletterrouten zu beschreiben. Kommen Sie zum Vortrag mit Heinz Zak am 14. Februar nach Köln-Nippes! Heinz Zak ist seit über 30 Jahren in seinen Heimatbergen unterwegs und kennt diese wie kein anderer.

Text: Karin Spiegel

Fotos: Heinz Zak



Frauen – Berge – Bücher

Lesetipps aus der Frauen-Bergsport-Gruppe

Es ist Herbst. Meine letzte Gipfeltour liegt schon eine Weile zurück und die Zeit ohne Berge – vor allem für mich als Nicht-Skifahrerin – ist lang. Grund genug, das ein oder andere Bergbuch aus dem Regal zu nehmen, damit der Abstand nicht zu groß wird. Über die Jahre hat sich so einiges angesammelt. Ich möchte Ihnen und Euch einige Exemplare vorstellen, die Frauen und Berge zum Thema haben und für jederfrau und jedermann lesenswert sind.

Historisches

Ingrid Runggaldier: Frauen im Aufstieg (Edition Raetia)

Es geht nicht nur um bergsportliche Erfolge von Frauen, sondern vielmehr um den Lebensraum „Berge“ insgesamt, den die Autorin in spannenden Portraits bis zum 2. Weltkrieg skizziert. Umfangreiches Fotomaterial und Zeichnungen dokumentieren den alpinen Tourismus wohlhabender Frauen wie Lucy Walker (1. Frau auf dem Matterhorn im Jahre 1871) und die beeindruckenden Kletterrouten von Paula Wiesinger, aber auch das alltägliche Bergsteigen unbekannter Lastenträgerinnen. Ein Kapitel beschäftigt sich mit der Gründung der Frauen-Bergsport-Vereine in Europa zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Der SFAC (Schweizer Frauen Alpin Club) bestand 60 Jahre lang, bis die Damen endlich 1979 in den SAC eintreten durften. Abschließend wirft Ingrid Runggaldier einen „weiblichen Blick“ auf die Berge in Literatur, Kunst und Film.

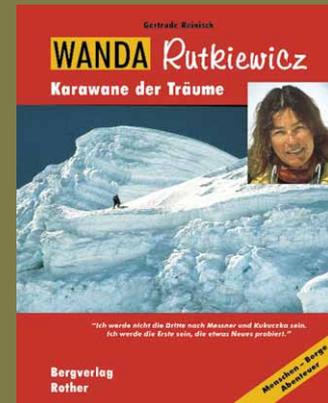
Luisa Francia: Der untere Himmel – Frauen in eisigen Höhen (Econ Verlag)

Selbst leidenschaftlich mit den Bergen verbunden, erzählt die Autorin über Vorurteile und Kämpfe, denen Bergsteigerinnen ausgesetzt sind. Sie zeichnet die Geschichte des Frauenbergsteigens nach und stellt weibliche Figuren in Bergmythen vor. Mit vielen Anekdoten und Zitaten liefert Luisa Francia eine kurzweilige Ergänzung zu den Abenteuerberichten über männliche Heldentaten. Eine davon betitelt mit dem bekannten Zitat von Alison Hargreaves „Meine Kinder sind nicht allein, sie haben einen Vater“. Mein absolutes Lieblingsbuch!

Leider ist dieses Taschenbuch aus dem Jahr 2000 nicht mehr im Handel, sondern lediglich im Antiquariat verfügbar.

Bernadette McDonald: Wir sehen uns in Kathmandu (Bergverlag Rother)

Im Jahr 1960 zog die US-Amerikanerin Elizabeth Hawley als Reporterin in das damals weltabgeschiedene Nepal. Anfangs sandte sie politische Neuigkeiten aus dem Königreich nach Hause, aber es dauerte nicht lange, bis sie mit Berichten über Expeditionen im Himalaya ihre journalistische Nische gefunden hatte. Rasch wurde sie zu einem Teil der „Szene“ in Kathmandu, in der sich regelmäßig eine auserlesene Gruppe von Abenteurern, Bergsteigern, Angehörigen des Königshauses, Politikern und Unternehmern traf. Inzwischen lebt sie schon seit mehr als vier Jahrzehnten in Nepal und wird, obwohl selber keine



Bergsteigerin, als die – nicht-offizielle – Chronistin des Höhenbergsteigens im Himalaya gefeiert.

Dieses spannende Buch erzählt die Geschichte einer außergewöhnlichen Frau und schildert gleichzeitig die Entwicklung des Höhenbergsteigens im Himalaya sowie Nepals Eintritt ins 20. Jahrhundert.

Expeditionsberichte

Dina Sterba: Die Männerwelt der hohen Berge (Auensee Verlag)

Hohe Berge sind in erster Linie Männersache – diese Erfahrung zieht sich wie ein roter Faden durch das faszinierende Buch von Dr. Dina Sterba (Jahrgang 1940), die als erste Frau den Gipfel des 8.201 m hohen Cho-Oyu erreichte. Mit größtenteils selbstgefertigter Ausrüstung und zwangsläufig ohne künstlichen Sauerstoff, dafür mit eisernem Willen gegen schier unüberwindbare Hindernisse, unter anderem durch Männer des damaligen kommunistischen Regimes der Tschechoslowakei.

Lebendig und packend schildert die Autorin die Strapazen ihrer Expedition. Hervorragende Bilder runden das interessante Buch ab.

Arlene Blum: Annapurna (Orac Verlag)

Die amerikanische Bergsteigerin Arlene Blum fand in den 1970er Jahren kaum eine Expedition, die sie ins Gebirge mitnahm. Dann eben ohne Männer, dachte sie sich, ließ Promo-Shirts mit dem Slogan „A woman's place is on top“ drucken und warb Gelder ein für die erste Frauenexpedition auf die Annapurna.

Dieses Buch dokumentiert die Annapurna-Besteigung des 13-köpfigen Teams von 1978 mit all seinen Widrigkeiten im Vorfeld und während der mehrwöchigen Unternehmung.

Die deutschsprachige Ausgabe des Buchs ist lediglich im Antiquariat erhältlich. Die T-Shirts, die mittlerweile Kultstatus erlangt haben, gibt es noch heute für 18 Dollar im Eigenvertrieb von Arlene Blum zu kaufen.

Biographien

Gertrude Reinisch: Wanda Rutkiewicz – Karawane der Träume (Bergverlag Rother)

Die Polin Wanda Rutkiewicz stand als erfolgreichste Spitzen-Alpinistin des vergangenen Jahrhunderts auf acht Achttausendern. 1973 durchstieg sie als erste Frau die Eiger-Nordwand. Vom dritthöchsten Berg der Erde, dem Kangchendzönga, kehrte sie 1992 nicht mehr zurück. „Wir dürfen jene nicht verurteilen, die immer wieder ihr Leben für eine Leidenschaft riskieren, die mit dem höchsten Einsatz spielen, wir sollten ihrer gedenken ...“

Mit diesem Bildband, der mit zahlreichen bis dato noch nicht veröffentlichten Bildern und Briefen von Wanda Rutkiewicz illustriert ist, schafft die Autorin in der Tat Wanda ein „Denkmal“.

Gerlinde Kaltenbrunner: Ganz bei mir – Leidenschaft Achttausender (Malik National Geographic)

Ihre Leistungen an den höchsten Bergen der Welt sind fast allen geläufig. Die Autobiographie erzählt von den ersten Wanderungen in ihrer Jugend mit dem Pfarrer ihres österreichischen Heimatorts bis zur Besteigung ihres 14. Achttausenders im Jahr 2011. Außerdem vermittelt das Buch einen Einblick in das moderne Höhenbergsteigen und den alpinen Expeditionsstil.

Text: Johanna Brings



Robert Bösch: Passion für Berge



Herbert Raffalt: Dachsteinüberschreitung

AlpinVisionen 2013/2014 mit Ausnahmefotograf Robert Bösch

Als Vortragsreferent habe ich schon viele bekannte Fotografen, Bergsteiger und Kletterer einladen und kennenlernen dürfen. Und doch gibt es noch einige namhafte Referenten, die noch nicht bei unseren AlpinVisionen zu Gast waren. Zu ihnen gehörte bisher auch der Schweizer Ausnahmefotograf Robert Bösch, der zudem sehr selten in Deutschland auftritt. Am 17.01.2014 kommt Robert Bösch nun endlich nach Köln und für mich ist sein Vortrag „Passion für Berge“ einer meiner Höhepunkte als Vortragsreferent. Was kann man sich mehr wünschen als einen der besten internationalen Alpinfotografen präsentieren zu dürfen? Seine Vita ist beeindruckend: Robert Bösch ist Fotograf, Geograf und Bergführer. Neben Aufträgen aus Industrie, Werbung und Tourismus arbeitet er für Magazine und Zeitschriften (u.a. Stern, Geo, Spiegel, National Geographic). Er ist Autor vieler Bildbände und Kalender. Seine Bilder werden in verschiedenen Galerien, Museen und Ausstellungen gezeigt. Robert Bösch ist Ambassador der Firma Nikon und erhielt 2009 den Eiger-Special Award für sein langjähriges Schaffen im

Bereich Alpinfotografie. 2001 bestieg er als Fotograf und Kameramann den Mount Everest. In den letzten Jahren dokumentierte er viele Extremtouren bekannter Bergsteiger. Wer seine Bilder einmal gesehen hat, wird sie garantiert nicht mehr vergessen. Deshalb mein Tipp: Diesen Vortrag nicht verpassen!

Im November besucht uns wieder einmal Herbert Raffalt mit seinem aktuellen Vortrag zum gleichnamigen Bildband „Austria/Alpin“. Der Schladminger Fotograf und Bergführer war schon viele Male bei uns und besticht durch seine Aufnahmen und seine hervorragende Rhetorik. Auch dank seiner liebenswerten Art und Freundlichkeit gegenüber den Besuchern hat sich inzwischen eine kleine Fangemeinde gebildet, die sich seine Vorträge nicht entgehen lässt.

Im Rahmen der AlpinVisionen findet im Dezember ein Sondervortrag bei Globetrotter Ausrüstung Köln im Olivandenhof statt. David Göttler, einer der stärksten deutschen Höhenbergsteiger, wird von seinen „Magic Moments“ an den 8.000ern der Erde berichten. Bekannt

wurde er als Kameramann von Gerlinde Kaltenbrunner, die er bei vielen Expeditionen begleitete.

Last but not least kommt im Februar auch wieder ein alter Bekannter zu uns nach Köln. Heinz Zak zählt wohl zu den besten und bekanntesten Fotografen Österreichs. Als Kletterer war er in den höchsten Schwierigkeitsgraden unterwegs, begleitete mit der Kamera viele Jahre Alexander Huber und machte sich auch als Slackline-Pionier einen Namen in Europa. In seinem brandneuen Vortrag „Karwendel – Abenteuer im Herz der Alpen“ zeigt der Scharnitzer seine Heimatberge, die er wie kein Zweiter kennt. Wandern, Klettern, Mountainbiking; ein Augenschmaus ist garantiert.

Weitere Infos und empfohlener Kartenvorverkauf auf unserer Homepage www.alpinvisionen.de oder direkt bei unserem Premiumpartner Globetrotter Ausrüstung Köln.

→ Text: [Andreas Borchert](#)



Auf dem AhrSteig bei Schuld



An der Ahrquelle in Blankenheim

Wein, Wald, Wandern

Der AhrSteig

Knapp 60 km südlich von Köln, erreicht man bequem in 45 Minuten mit dem Auto die lieblich wilde Tochter des Rheins: Die Ahr. Bekannt für Weinfeste, romantische Weihnachtsmärkte, berühmte Weinlagen und die ausgezeichnete Gastronomie zieht sie jedes Jahr mehr Besucher an. Seit dem letzten Jahr ist eine weitere Attraktion hinzugekommen. Der bekannte Rotweinswanderweg ist ergänzt worden durch den längeren und durchaus auch anspruchsvollen AhrSteig. Dieser führt den Wanderer von der Ahrquelle in Blankenheim bis zur Ahrmündung bei Kripp, fordert auf seinen ca. 110 km gute Kondition und Trittsicherheit und lässt sich bequem in sechs Tagen erleben. Eingeteilt ist der Weg in drei größere Einheiten: Die Blaue Route von Blankenheim nach Kreuzberg, der Verbindungsweg von Kreuzberg bis Walporzheim und die Rote Route, die von Walporzheim bis zum Rhein führt.

Der Rotweinswanderweg wurde durch den längeren und anspruchsvollen AhrSteig ergänzt.

Eine herrliche Aussicht über den Ort und den Fluss belohnt den steilen Aufstieg.

Die Blaue Route

Das romantische Blankenheim ist Ausgangsort.

Die 1. Tagesetappe (21,4 km, 435 Hm, ca. 6 h) folgt dem Oberlauf der Ahr auf teils schmalen Pfaden auf der nördlichen Hangseite. Nach gut einem Drittel der Tagesstrecke wird der Fluss verlassen. Mit dem Aufstieg zum Naturerholungsgebiet Freilinger See gewinnt man mehr und mehr freie Sicht auf die umliegenden Eifler Höhenzüge. Dieses Panorama wird vollständig, wenn man das exponiert gelegene Friedenskreuz als idealen Rastplatz erreicht. Man kann von hier markante Punkte wie die Nürburg und die

Hohe Acht ausmachen. Die letzten sechs km durch Wald und Wiese laufen sich bequem bis zum Wanderparkplatz Aremberg unterhalb der Burgruine.

Auf der 2. Tagesetappe (20,3 km, 467 Hm, ca. 5,5 h) heißt es gleich zur Burgruine Aremberg aufzusteigen, die mit 600 m den höchsten Punkt des gesamten Steigs darstellt. Durch lichten Buchen- und Eichenwald geht es nun stetig auf teils schmalen Pfad abwärts. Bei Feuchtigkeit sind die Basaltsteine rutschig und man muss dem Weg vermehrt Aufmerksamkeit schenken. Man erreicht das kleine Örtchen Eichenbach, wo sich der Weg nach Osten und somit zurück zur Ahr wendet. In Schuld heißt es auf dem etwas ausgesetzten Felsenweg oberhalb der Ahrschleife wieder trittsicher unterwegs zu sein. Eine herrliche Aussicht über den Ort und den Fluss belohnt für den recht steilen Aufstieg. Das heutige Ziel, die Ahrbrücke in Insul erreichen wir erst nachdem wir kurzzeitig den Flusslauf verlassen, einen knackigen Aufstieg bewältigt und schließlich wieder ins Tal abgestiegen sind.

Auf der 3. Tagesetappe (17,6 km, 631 Hm, ca. 5 h) werden wir wieder vom Flusslauf nördlich weggeführt. Einige anstrengende Aufstiege liegen vor uns. Zunächst durch Nadelwald, dann durch lichten Laubwald geht es zum Hochplateau Dümpelhardt, dann wieder hinab Richtung Liers und ab hier, lang ansteigend, weiter bis Lind. Die letzte Wanderstunde führt uns bequem zur Ahr bei Kreuzberg hinunter. Hier beginnen die Weinberge und endet die Blaue Route.

Die nun folgende 4. Tagesetappe längs dem Verbindungsweg (AV) stellt durchaus ein Alleinstel-



Das obere Ahrtal



Burg Are

lungsmerkmal des AhrSteigs dar. Je nach eigenem Anspruch, konditioneller Ausstattung oder landschaftlichen Vorlieben kann der AhrSteiger unter vier alternativen Wegführungen auswählen.

Der **AV 1 (21,4 km, 955 Hm, ca. 6 h)**, die anspruchsvolle Variante, lässt sich durchaus als alpiner Felsenweg beschreiben, bietet spektakuläre Ausblicke durch das Teufelsloch oberhalb von Altenahr, und erfordert Ausdauer und Trittsicherheit hinauf zur Teufelsley und zur Schrock-Hütte. Es geht dann hinunter nach Rech und nochmals hinauf zum Krausbergturm. Schwindelfreiheit ist gefragt beim Abstieg über felsige Serpentinaugen zum Ahrtalweg an der Bunten Kuh.

Der **AV 2 (18,2 km, 545 Hm, ca. 5 h)** führt südlich weg von der Ahr bis auf 530 m hinauf. Über die Hornberghütte gelangt man zum Steinerberghaus mit seiner Gipfelstube. Es folgt eine lange Waldpassage auf breiten Wegen, immer wieder unterbrochen von Lichtungswiesen. Über die Alfred-Dahm-Hütte ist es dann nicht mehr weit bis Walporzheim.

Der **Ahrtalweg (17,8 km, 88 Hm, ca. 5 h)** führt flussnah durch das enge Ahrtal, weist kaum Steigungen auf und ermöglicht an den berühmten Weinorten wie Mayschoß, Dernau und Rech vielfältig Rast einzulegen.

Natürlich ist der **Rotweinwanderweg (18,8 km, 425 Hm, ca. 5,5 h)** eine weitere Alternative, um von Altenahr nach Walporzheim zu gelangen. Über breite Weinbergwege führt er auf der linken Seite des Tals am Hang entlang mitten durch die berühmten Rotweinlagen der Ahr.

Die Rote Route

In Walporzheim beginnend, führt die Rote Route an Bad Neuenahr mit seinem Kurstadtflair und Ahrweiler mit seiner historischen Altstadt vorbei über die südlichen Hänge nach Sinzig und somit zur Ahrmündung.

Recht kurz fällt die **5. Etappe (9,6 km, 335 Hm, ca. 2,5 h)** aus. Zunächst dem rechten Ufer folgend, gelangt man ins Maibachklämmchen und weiter auf asphaltiertem Weg oberhalb der Klosterschule Calvarienberg durch Weinberge zum Hardtberg. Auf schmalem Waldpfad geht es hinunter zur sehenswerten Lourdeskapelle. Leicht abwärts laufend erreicht man bald die Karlsberghütte, die sich für eine längere Rast anbietet. Von hier sind es nur noch 1,5 km bergauf bis zum Etappenziel, dem Bad Neuenahrer Kletterpark.

Die **6. Tagesetappe (19,7 km, 373 Hm, ca. 5,5 h)** startet wieder am Kletterpark. Der Steig verläuft zunächst durch Wiese und Wald sanft aufwärts. Er wird schnell steiler und führt über Serpentinaugen zum Aussichtsturm auf dem Neuenahrer Berg. Weit zum Siebengebirge und hinüber in die Eifel kann man blicken, mit Fernglas bei idealen Verhältnissen sogar gerücheweise bis zum Kölner Dom. Ein weiterer Aussichtsturm, der Feltenturm von Sinzig, kündigt das nahe Ende der Etappe an. Über asphaltierten Weg gelangt man von Sinzig aus in einer knappen Stunde in das Naturschutzgebiet der Ahrmündung. Das Ziel ist erreicht.

Sechs Etappen voller landschaftlicher Vielfalt, spektakulärer Ausblicke und unterschiedlicher Anspruchsniveaus liegen hinter uns. Eine lückenlose Beschilderung erleichtert die Orientierung. Man trifft immer wieder auf hochwertige Gastronomie und auf Übernachtungsbetriebe, die zertifiziert auf Wanderer eingestellt sind. Eine professionelle Tourismusbetreuung steht zur Beratung und Vermittlung zur Verfügung. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass der AhrSteig bereits ein Jahr nach seiner Eröffnung vom Deutschen Wanderverband mit dem Prädikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet wurde.

Text und Fotos S. 11: Bernd Weber

Fotos S. 10: Ahrtal-Tourismus Bad Neuenahr-Ahrweiler

Der AV 1 ist ein alpiner Felsenweg.

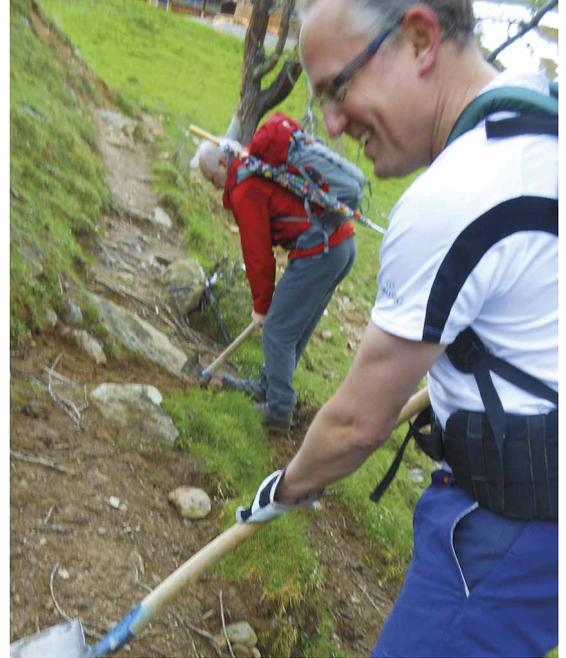
Zum Siebengebirge und hinüber in die Eifel kann man blicken.

Infotipp

www.ahrta.de
www.ahrsteig.de



Arbeit am Quellenweg



Frühjahrswegeputz

Arbeitseinsatz

im Gebiet Kölner Haus und Serfaus

Sonntagabend in Serfaus

Die Straßen sind menschenleer. An jedem zweiten Haus steht ein Gerüst und Baumaschinen warten auf den Montagmorgen. Beschönigend bezeichnet das Serfauser-Tourismus-Büro diese tote Zeit Ende Mai als „Zwischensaison“. Wir sind auf dem Weg zu dem einzig geöffneten Restaurant, der „Hiasl-Stuben“ um dort die Mitstreiter zu treffen, die heute Abend nach und nach eintrudeln sollen. Insgesamt sind wir zehn Mitglieder des Kölner Alpenvereins, die für eine Woche die Wanderwege im Serfauser Gebiet nach der Schneeschmelze aufarbeiten und für die bevorstehende Sommersaison vorbereiten wollen. Unter der Leitung des Wegewarts Michael und des Leiters des Bauhofs Richi werden wir dort eingesetzt werden, wo der Schnee bereits weggeschmolzen ist.

Wir sind zehn Mitglieder der Sektion Köln.

Montag

Treffen um acht Uhr in der Werkstatt des Bauhofs. Richie, Gregor und Klaus, die drei sympathischen Mitarbeiter des Bauhofs sind offensichtlich froh, dass Hilfe aus Köln eingetroffen ist, aber auch ein wenig skeptisch, was da auf sie zukommt. Wir werden in drei Gruppen eingeteilt, reichlich mit Werkzeug ausgestattet und an die Arbeit transportiert. Bernhard, Jürgen und Heinz-Josef kümmern sich um den Römerweg von St. Georgen nach Tösens, Michael, Rainer und Ullrich haben den ganzen Tag mit dem schmalen und etwas ausgesetzten Trujenweg zu tun und Burghard, Christian und ich werden weiter zur Lawensalp geschickt.

Bachquerungen werden mit Steinen erleichtert

Die nächsten Stunden versuchen wir die Wegführung deutlich zu machen, Steine aus dem Weg zu räumen, Wasserrinnen anzulegen, Bachquerungen mit Steinen zu erleichtern und die unzähligen Tannenzapfen aus den Wegen zu rechen. Ähnliche Arbeiten sind von den beiden anderen Gruppen zu erledigen. Gegen 16 Uhr haben wir unser Pensum erfüllt und machen uns auf den Rückweg zum Kölner Haus, wo Gregor uns mit dem VW-Bus erwartet. Es wurde bei allen Gruppen viel gearbeitet und so gibt es auf dem Bauhof als Belohnung noch ein Feierabendbier zur Manöverkritik. Fritz war heute den ganzen Tag mit der Organisation des Umbaus des Kölner Hauses beschäftigt. Dann lieber die Hacke schwingen.

Dienstag

Heute morgen deutet alles auf einen schönen, sonnigen Tag hin. Fritz und Ulli sind heute wieder zum Planen und Organisieren abgestellt. Der Umbau des Kölner Hauses fordert ihre Anwesenheit.

Wir anderen kümmern uns um ein Sorgenkind unter den Wanderwegen: den Quellenweg oberhalb des Kölner Hauses Richtung Sattelköpfe. Wie der Name schon vermuten lässt, führt dieser Panoramaweg durch Hänge mit sehr viel Wassereintrag und die stark morastigen Stellen müssen jetzt im Frühjahr aufgearbeitet werden. Zunächst schleppen wir dutzende von Holzbrettern und jede Menge Werkzeug eine halbe Stunde lang den Hang hinauf, bis wir die erste Quelle erreicht haben. Es werden Schilderbäume und Hinweistafeln aufgestellt, Wege frei geräumt und Was-



Abriss im Kölner Haus



Die freiwilligen Helfer

serrinnen gegraben. Hauptaufgabe jedoch ist es, die Ende Winter mit Schneemobilen herauf gebrachten Holzstege an neuralgischen Stellen zu installieren. Die massiven Stege sind etwa vier Meter lang und wiegen geschätzte 130 kg. Also müssen mindestens vier von uns diese Brocken heran schleifen. Da einige handwerklich ausgesprochene Fachleute sind, werden die 15 Stege nach und nach solide eingebaut. Es ist wieder gegen 16 Uhr als Gregor uns an der Bergstation des SUNLINER abholt und nach Serfaus und zu unserem Bauhofbier zurück fährt.

Mittwoch

Für heute ist schlechtes Wetter angesagt. So wird morgens beschlossen den heutigen Tag auf dem Kölner Haus zu verbringen. Nur Michael und Christian versorgen in Stadelwies den neuen Klettergarten und montieren im Regen Bänke und Tische. Im Kölner Haus erfahren wir von Walter, dem zukünftigen Pächter, was alles zu tun ist: eine Unmenge. So stürzen wir uns mit Kreuzaxt, Ziegenfuß und ähnlich gefährlichem Abrisswerkzeug auf die abgehangenen Decken, überzähligen Wände, abgenutzten Wandbänke und hinderlichen Terrassenaufbauten. Hunderte von Stühlen und Dutzende von Tischen werden in Metall- und Holzanteile zerschlagen und in den bereit stehenden Containern getrennt entsorgt. Kaum lässt man sich Zeit gegen Mittag das mitgebrachte Pausenbrot und die gewärmte Gulaschsuppe zu futtern. Abends ist der riesige Holzcontainer voll und die Mannschaft erledigt. Aber alle sehen beim Verlassen des Hauses deutlich was alles geleistet wurde und sind zufrieden mit ihrer Arbeit.

Donnerstag

Heute ist Fronleichnam, Feiertag und somit arbeitsfrei. Es werden trotz der instabilen Wetterlage einige Wanderungen in die nähere Umgebung unternommen und

ansonsten die müden Knochen geschont. Abends sitzt man wie immer in der Hiasl-Stube zusammen und es wird erzählt von Wandertouren und Klettersteigen.

Freitag

War am Mittwoch das Wetter für Wegearbeiten zu schlecht, so ist heute die Vorhersage und der bereits einsetzende Schneeregen erst recht Grund genug, zu unseren Indoorarbeiten am Kölner Haus zurückzukehren. Wieder wird gehämmert und gesägt, werden Fußböden heraus-, Wände ab- und Deckenverkleidungen heruntergerissen. Uralte Türrahmen werden abgeschraubt und zersägt, die ehemalige Hüttenwirtwohnung inklusive Büroraum komplett entsorgt und Platz für den neuen Eingang geschaffen. Der neu angelieferte Holzcontainer ist bereits wieder zur Hälfte gefüllt, als wir uns am späten Nachmittag zu Fuß auf den Heimweg nach Serfaus machten. Inzwischen sind 15 cm Neuschnee gefallen und es schneit weiter. In Serfaus angekommen, ist der Schnee längst in Regen übergegangen und für die nächsten Tage soll es weiter so bleiben. Das Jahrhunderthochwasser an Donau und Elbe kündigt sich an.

Abends heißt es in der gewohnten Runde zusammen mit den Serfauser Bauhoffreunden bei ein paar Bier und Obstlern Abschied zu feiern. Alle sind froh, dass trotz des teilweise schlechten Wetters sinnvoll und effektiv gearbeitet werden konnte und gespannt, wie Anfang Dezember sich das Kölner Haus nach der Renovierung zeigen wird. Nächstes Jahr wird wahrscheinlich wieder zum Arbeiten aufgerufen werden und wohl alle haben sich den Termin bereits vorge-merkt. Die ganze Gruppe hat hervorragend funktioniert und die gegenseitige Hilfsbereitschaft und der lockere Ton hat die Woche zu einem ausgesprochen positiven Erlebnis werden lassen.

Text und Fotos: Bernd Weber

Massive Stege werden solide eingebaut

Indoorarbeiten am Kölner Haus



Bus in Huanuco Pampa



Huascarán, 6.768m

Cordillera Huayhuash

Trecking in Peru mit Besteigung des Diablo Mudo

Sonntagmorgen 4:00 Uhr klingelt der Wecker. Ich stolpere über meine Reisetasche, in die ich am Vortag mühsam meine Ausrüstung gestopft habe. Zur üblichen Trecking-Ausrüstung kommen dieses Mal noch Sitzgurt, Karabiner und Steigeisen, es soll auch auf einen Gletscher gehen.

Von Düsseldorf geht es über Amsterdam nach Lima, wo wir einen Tag Aufenthalt und Zeit für ein kleines Touristenprogramm haben. Mit einem modernen Überlandbus reisen wir weiter nach Huaraz (3.100 m, ca. 100.000 Einwohner), dem eigentlichen Ziel unserer Reise. Dort stehen drei Tage zur Akklimatisierung zur Verfügung, bevor das Trecking losgeht. Wir sehen die Tempelruinen von Chavín aus der Vor-Inka-Zeit und erwandern die Laguna 69 (4.600 m).

Mit dem Bus geht es zum Startpunkt. Unterwegs besichtigen wir die Inka-Ruinen von Huánuco Pampa – und den Bus von außen. Mehrfach müssen wir aussteigen, weil der Bus in Schlammflöchern steckenbleiben droht oder in engen Serpentinaen aufsetzt. Spät abends erreichen wir Queropalca, den Ausgangspunkt der Wanderung.

Mit der Gewissheit, neun Tage lang keinen Bus zu sehen oder gar benutzen zu müssen, starten wir am nächsten Morgen. Wir wollen die Cordillera Huayhuash auf der nördlichen Seite von Ost nach West durchqueren und am Ende den Diablo Mudo (5.350 m) besteigen. Erstes Ziel ist der Carhuacocha (cocha = See). Beim Aufbruch werden wir von den Kindern des Dorfes begleitet, Fremde scheinen hier selten zu sein. An das Dorf schließen sich meist Weiden an, die an vielen Stel-

len morastig sind. Ackerbau gibt es nur auf kleinen Feldern, die ohne Maschinen bearbeitet werden müssen. Die Mauern sind aus Natursteinen. Die Landschaft ist grün und grau. Wir wandern direkt auf die Hauptkette der Cordillera Huayhuash zu. Die weißen Gipfel ragen steil in den Himmel. Am Ende des Tals liegt der Carhuacocha, an dem wir unser Lager aufschlagen. Die Zelte machen einen soliden Eindruck. Unsere Begleitmannschaft ist mit sechs Mann recht klein. Dazu kommen 20 Esel und ein paar Pferde. Außerdem begleitet uns der Sohn des Kochs, der bei seinem Vater in die Lehre geht.

Beim Abendessen besprechen wir die kommenden Tage mit unserem Bergführer. Er empfiehlt für die Schlussetappe einen landschaftlich schöneren Weg, was eine Aufteilung auf zwei Tage erforderlich macht. Er rät von einer Besteigung des als Testgipfel geplanten Cerro Amarillo ab, da dieser mittlerweile von der lokalen Minengesellschaft stark in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Am nächsten Tag machen wir einen Abstecher nach Süden, hinauf zu einem Aussichtspunkt in der Nähe des Siula Punta mit herrlichem Blick auf die größten Berge der Cordillera Huayhuash, alle deutlich über 6.000 m hoch und mit Gletschern bedeckt. Davor reihen sich zwischen riesigen Moränen drei türkisgrüne Seen auf.

Die nächsten beiden Tage führen uns jeweils über einen ca. 4.600 m hohen Pass. Wir wandern auf die andere Seite der Hauptkette. Die Landschaft ist karg und unbewohnt, die Talsohlen morastig. Nur ein paar Schafhirten sind zu sehen. Büsche oder Bäume gibt

Zwischen riesigen Moränen reihen sich drei türkisgrüne Seen auf.



Diablo Mudo



Auf dem Gipfel

es so gut wie gar nicht. Am Ende des vierten Tages kommen wir an eine Minenstraße. Lastwagen rumpeln an unserem Lager vorbei. Der Zeltplatz ist einfach eine Weide, auf der wir zelten dürfen. Die Esel stören unsere Zelte wenig. In der Ferne ist der Cerro Amarillo (gelber Berg) zu sehen, den wir nun nicht besteigen werden. Er hebt sich durch seine intensive Farbe von den übrigen Bergen ab. Er leuchtet in Rot- und Gelbtönen während die übrigen Berge eher grau sind und oft eisig weiße Spitzen haben.

Am fünften Tag steigen wir gleich über zwei Pässe (ca. 4.700 m) und umrunden dabei den Cerro Amarillo. Unser Reiseleiter hat eine landschaftlich schöne Tour auf seiner Flanke vorgeschlagen. Nachdem wir uns über die beiden Pässe gekämpft haben, erwartet uns zunächst das Küchenteam zum Picknick. Danach geht es bei Sonnenschein über blumenbewachsene Wiesen. Der Weg entpuppt sich als Panoramaweg erster Klasse. Auf der anderen Seite des Tals ist die Hauptkette der Cordillera Huayhuash, mittlerweile von der westlichen Seite, zu sehen. Steil und unnahbar erheben sich gerippte Eiswände unterhalb der Gipfel. Ein Gletscher zieht sich von den Sechstausendern fast bis in den Jahuacocha hinunter, an dem wir zelten werden. Beeindruckend ist auch die Vielfalt der Blumen entlang unseres Weges. Nach jedem Hügel erwarten uns neue Arten, die es nur in einem kleinen Bereich zu geben scheint. Eine Wiese leuchtet gelb, die nächste weiß. Die Vielfalt an Pflanzen steht in krassem Gegensatz zur Armut an Tieren.

Im Zeltlager werden wir von einer alten Dame empfangen, die Getränke und Strickmützen verkauft. Der Zeltplatz liegt am Hauptweg der klassischen Huayhuash-Umrundung und ist daher mit drei anderen Gruppen außergewöhnlich gut besucht.

Die sechste Etappe führt uns ins Basislager und der folgende Tag ist Gipfeltag. Um 2:30 Uhr geht

es los. Wir sind zu neunt und haben drei Bergführer. Die übrigen Teilnehmer haben sich gegen einen Gipfelversuch entschieden und dürfen ausschlafen. Es geht steil bergan über Felsen und Geröllhalden. Der Aufstieg ist anstrengend und wir müssen extrem vorsichtig sein, da die Steine sehr lose liegen und immer wieder ins Rollen geraten. Funkenstiebend hüpfen sie dann ins Tal.

Kurz bevor wir den Gletscher erreichen, wird es noch einmal richtig steil und wir kraxeln und klettern mehr als wir gehen. Bei Sonnenaufgang legen wir endlich Sitzgurte und Steigeisen an und bilden drei Viererseilschaften. Noch 300 Hm bis zum Gipfel. Als Gletscher-Anfänger werde ich in die letzte Gruppe einsortiert. Der Gletscher ist steil, aber angenehm zu gehen, viel angenehmer als die schroffen Felspassagen zuvor. Ich fühle mich sofort wohl, auch wenn das Gehen in einer Seilschaft viel Aufmerksamkeit erfordert.

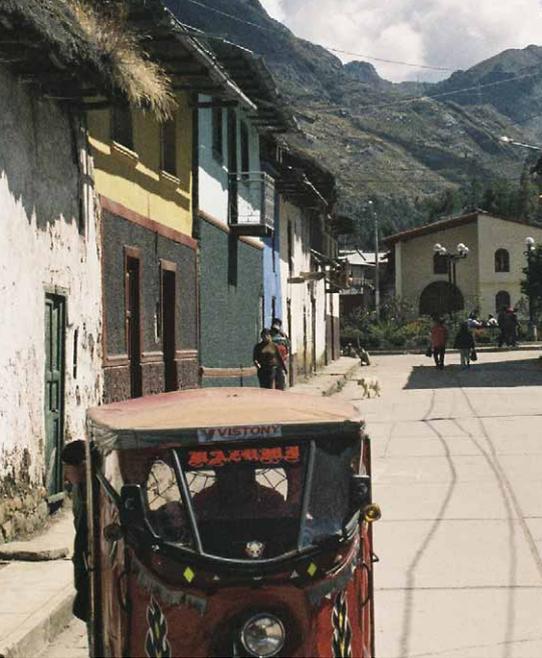
Auf dem Gipfel erwarten uns die anderen schon. Wir genießen den Ausblick, machen das obligatorische Gipfelfoto und steigen schließlich wieder ab. Bei Tageslicht lassen sich die Geröllhalden wesentlich besser gehen bzw. umgehen. Es finden sich sogar ein paar Aschelhalden, auf denen man zu Tal rutschen kann. Unser Bergführer macht es vor.

Die verbleibenden beiden Tage steigen wir ins Tal nach Paclón ab. Wer von einem Abstieg nichts mehr erwartet, wird hier eines Besseren belehrt. Der Weg liegt wunderschön auf halber Höhe am Berg. Das Wetter ist gut und die Pflanzenwelt zeigt sich von ihrer besten Seite. Wir durchwandern eine abwechslungsreich bewachsene Landschaft. Das Angebot reicht von kargen Wiesen bis zu Agavenplantagen. Auch Bäume und verschiedene Kakteenarten gibt es hier.

In Paclón erwartet uns ein weiterer, völlig unerwarteter Höhepunkt. Die Dorfgemeinschaft hat sich auf der zentralen Plaza versammelt, eine Kapelle

Der Weg entpuppt sich als Panoramaweg erster Klasse.

Auf Aschelhalden kann man zu Tal rutschen.



Dorfidylle



Laguna Carhuacocha

spielt Musik, Schüler führen Tänze auf und die peruanische Fahne wird zur Nationalhymne gehisst. Es wird der Tag des Landwirts gefeiert. Zum Glück sind unsere Esel noch nicht da und wir können das Spektakel in Ruhe genießen. Bald werden wir von Kindern in Schuluniformen umringt. Die Busfahrt nach Huaraz dauert sechs Stunden, davon etwa die Hälfte auf Schotter. Netterweise hat man uns zwei Kleinbusse geschickt, die für die Pisten besser geeignet sind.

Zurück in Huaraz genieße ich zwei Tage Entspannung. Ein Teil der Gruppe plant noch eine zweitägige Besteigung des Valunaraju (5.680 m). Für sie ist die Nacht früh zu Ende. Für die im Hotel Gebliebenen steht ein freier Tag in Huaraz an. Am Tag danach geht es nach einem Besuch im Thermalbad zum Abschiedessen mit unseren Begleitern. Der Koch hat zum traditionellen Pachamanca (Erdtopf) geladen. Wir müssen schon wieder Bus fahren! Es gibt verschiedene Sorten Kartoffeln, Bohnen und Fleisch, die zwischen heißen Steinen gegart werden. Die Vielfalt an Kartoffeln, die es in Peru gibt, ist ebenso beeindruckend wie die schneebedeckten Berge und die fugenlosen Inka-Mauern.

Am nächsten Tag steht schon wieder Busfahren auf dem Programm, allerdings auf Asphalt. Es geht zurück nach Lima, dieses Mal durch den bergigen Teil der Strecke bei Tageslicht. Wir genießen die Aussicht auf tolle Berglandschaften, bevor wir den Pazifik erreichen und es dunkel wird. Lima erreichen wir im abendlichen Berufsverkehr. Die Stadt brodeln, gefühlte zehn Millionen Menschen sind unterwegs.

Am letzten Abend geht es mit dem Bus quer durch Lima zum Flughafen. In Peru ist Busfahren ein notwendiges Übel. Man genießt dabei auch sehr schöne Aussichten. Zarten Gemütern sei aber empfohlen, ein Mittel gegen Seekrankheit einzupacken.

Text und Fotos: Martin Luberichs (Foto S. 15 r. Frank Dievernich)

Wir genießen die Aussicht auf tolle Berglandschaften, bevor wir den Pazifik erreichen.

Auf Tour mit dem Kölner Alpenverein

Einer der vielen Vorteile einer Mitgliedschaft

Kilimanjaro, Peru, Ladakh, Nepal oder die Alpen – überall waren wir schon mit dem Kölner Alpenverein unterwegs. Aber warum sollte man gerade mit dem Kölner Alpenverein reisen?

Es hängt viel ehrenamtliche Arbeit an der Vorbereitung solcher Touren. Die Begeisterung, die Freude, die Lust aufs Reisen und sie zu gestalten motiviert die „Macher“. Bei der Reiseorganisation haben sie daher stets den Anspruch, ein sehr individuelles Angebot zusammen zu stellen, das sich von normalen Touren ganz bewusst abhebt. Das kann ein besonderes Routing sein, welches ausgetretene und überlaufene Pfade verlässt, oder ein intensives Erlebnis außerhalb der Touristenströme. Auch das Thema Akklimatisation hat bei uns große Bedeutung, denn höhenbedingte Beschwerden können die ganze Lust am Urlaub verderben.

Darüber hinaus besteht bei offiziellen Sektionsreisen der komplette Versicherungsschutz des Alpinen-Sicherheits-Service (ASS) des DAV. Buchungen bei kommerziellen Reiseveranstaltern außerhalb von Sektionsreisen werden vom ASS dagegen nicht abgesichert.

Durch die ehrenamtliche und dadurch kostensparende Organisation können wir für die Mitglieder stets erhebliche Kostenvorteile erreichen; eine Mitgliedschaft im Kölner Alpenverein soll sich ja auch lohnen!

Da wir jede Reise als geschlossene Gruppe durchführen, können wir viel mehr Einfluss auf die Reiseabläufe ausüben, als das üblicherweise bei Gruppenreisen der Fall ist. Wir bieten also mehr Flexibilität! Bei der Reiseorganisation bringen wir auch eine ganze Menge Erfahrung mit, denn immerhin wurden schon mehr als 10 Himalaya-Reisen, zwei Kilimanjaro-Besteigungen und viele andere Touren auf allen Kontinenten durchgeführt.

Diese Erfahrungen können wir so jedem Teilnehmer schon im Vorfeld zukommen lassen, wir führen zu jeder Reise regelmäßig Informationsabende und spezielle Vorbereitungstreffen durch.

→ Axel Vorberg, Tourenleiter Alpinistengruppe



Die Erweiterung der Terrasse



Die Erweiterung nach hinten (Küche)

Modernisierung des Kölner Hauses

Die Sektion konnte in den letzten Jahren einige Ergänzungs- und Erweiterungsmaßnahmen (Dach, Sanitäranbau) umsetzen, für eine umfassende Renovierung des Kölner Hauses reichten die Ressourcen aber nicht. So blieb der Wunsch nach einer Vergrößerung der Terrasse nach Westen, die Modernisierung der Nächtigungszimmer und des Personalbereichs und der Küche sowie die Sanierung der Holzanbauten lange bestehen.

Nach Abschluss der Aktivitäten an der Hexenseehütte, des anstehenden Pächterwechsels von Franz und Hannelore Althaler zu Anja Hangl und Walter Kerscher und den momentan günstigen Finanzierungsmöglichkeiten, bestand die Möglichkeit diese Problembereiche des Kölner Hauses in einem umfangreichen Modernisierungskonzept zu beseitigen.

Im Rahmen einer Konzeptstudie ortsansässiger Fachleute und Einbeziehung der DAV-Bundesgeschäftsstelle wurde ein umfänglicher Bauantrag eingereicht. Nach intensiven Verhandlungen mit der Gemeinde zum notwendigen Grundstückstausch

und den genehmigungsrechtlichen Ergänzungen konnte dann der Beschluss des Vorstands zur Modernisierung Kölner Haus im November 2012 erfolgen. Wesentliche Randbedingungen waren, dass sich die Finanzierung der notwendigen Darlehen über die Pachteinnahmen ohne besondere Zuschüsse der Sektion realisieren muss und die Investitionsgrenze von 1,6 Millionen Euro nicht überschritten werden darf.

Nachdem auch die Finanzierung über den DAV- und Fremdkredite gesichert war, die Wirtschaftlichkeit durch externe Prüfer bestätigt wurde und das neue Pachtverhältnis unter Dach und Fach war, konnte mit den Baumaßnahmen im Frühsommer 2013 begonnen werden.

Es fand sich schnell eine dreiköpfige Projektgruppe der Sektion zusammen, die durch viele Fahrten zwischen Köln und Serfaus den notwendigen Kontakt zu den Fachplanern vor Ort, den Baufirmen und den neuen Pächtern hielt und durch persönliche Präsenz vertrauensvoll gestaltete. Das war nötig, denn es war in einer recht kurzen Zeit, zwischen Ende der Wintersaison und Beginn der nächsten Skisaison ein ehrgeiziges Gesamtvorhaben umzusetzen und die beteiligten circa 20 Firmen zu koordinieren.

Neben den Witterungsvoraussetzungen waren die örtlichen Bauvorschriften zum Schutz der Sommergäste und die Regularien der Kreditgeber maßgebend, nicht immer erleichternde Randbedingungen.

Dazu war eine ständige Präsenz vor Ort nötig, die wir zu unserem großen Glück in unserem neuen Pächter, Walter Kerscher, gefunden haben. Ohne sein fachliches Wissen, sein Geschick im Umgang mit Firmen und Handwerkern und seine unermüdliche Bereitschaft, sich für das Kölner Haus einzusetzen, hätte der Bauablauf niemals so reibungslos funktioniert.

Dem Kölner Team blieb die Aufgaben, die Sektion als Bauherrn zu vertreten, die rote Linie der Ausgaben zu verteidigen, Firmen auszuwählen, in strittigen Fragen zu entscheiden, die Gestaltung der Inneneinrichtung zu beeinflussen und die Mängelfreiheit der Gewerke zu überwachen.



Neue Elektroinstallation



Der neu gestaltete Eingangsbereich

Ausblick

Der zeitlich und finanziell begrenzte Rahmen des Jahres 2013 wurde von der Sektion genutzt, das Kölner Haus zukunftstauglich ökologisch zu modernisieren. Die Vorstellungen unseres neuen Pächterpaares konnten bei dieser Gelegenheit optimal eingebracht werden.

Die Bergregion um Komperdell wird durch die Modernisierung im Winter, vor allem aber auch im Sommer um einen zentral gelegenen modernen Stützpunkt für Bergfreunde bereichert.

Durch die Modernisierung besteht nun auch die Möglichkeit, an Kampagnen und Initiativen des Deutschen Alpenvereins teilzunehmen. So fördert der Deutsche Alpenverein mit „So schmecken die Berge“ die Zusammenarbeit von Hüttenwirten, Bergbauern und regionalen Erzeugern von Lebensmitteln. Die Kampagnen „Saubere Berge“, über die in den Alpenvereinshöfen praktische, leuchtend rote Abfalltüten angeboten werden, und „Mit Kindern auf Hütten“ werden weiterhin unterstützt.



Terrassenerweiterung und Küchenzubau

So wurden auch alle baulichen Voraussetzungen für die Verleihung des „Umweltgütesiegels für Alpenvereinshöfen“ geschaffen. Die Sektion will, zusammen mit den neuen Hüttenwirtsleuten, im nächsten Jahr den Antrag auf Verleihung des Umweltsiegels stellen.

Mit dem Umweltgütesiegel werden Höfen ausgezeichnet, bei denen die Sektion als Eigentümer für die Errichtung einer umweltgerechten Ver- und Entsorgungsinfrastruktur zuständig ist. Auch der Höfenwirt als Verantwortlicher für die bestmögliche Nutzung und Wartung der Umwelteinrichtungen ist hier gefordert. Dem Gast soll das Umweltgütesiegel das besondere Engagement der Alpenvereine für den Umweltschutz bewusst gemacht werden.

Wiedereröffnung im Dezember 2013

Pünktlich zum Beginn der Wintersaison 2013/2014 werden wir das Kölner Haus am 7. Dezember in kleinem Kreis der Beteiligten wiedereröffnen und die Verabschiedung der alten Pächter sowie die Schlüsselübergabe an die neuen Hüttenwirtsleute feiern.

Die öffentliche Einweihung mit Beteiligung des Dorfes und der Sektionsmitglieder im großen Kreise folgt im Sommer 2014 im Rahmen der Kölner Bergwoche.

→ Referat Hütten und Wege



Modernisierung der Küche

Erinnerungsstücke gesucht

Unser Archivar, Reinhold Kruse, nimmt gerne jederzeit Dokumente, Fotos, Schriftstücke und Erinnerungen entgegen. Insbesondere sucht er gletscherspalten-Ausgaben von vor 1945. Seine Adresse: Schillstraße 7, 50733 Köln, Tel. 0221 763148, reinhold.kruse@dav-koeln.de.

12.000 Mitglieder

Mit Familie Außendorf aus Bergisch Gladbach konnten wir Ende Juli die 12.000sten Mitglieder im Kölner Alpenverein begrüßen.

Anke und Maik können sich mit ihren Zwillingen Finja und Lars über eine beitragsfreie Mitgliedschaft für das Jahr 2013, einen Gutschein für alle Vorträge der AlpinVisionen der Saison 2013/2014 und einen Übernachtungsgutschein für das Kölner Haus im Wert von 400 Euro freuen.

Im Jahr 2013 konnte die Sektion bis Ende September 1.454 neue Mitglieder dazu gewinnen. Der stetige hohe Mitgliederzuwachs ist sehr erfreulich und stärkt damit auch den Deutschen Alpenverein.

→ Karl-Heinz Kubatschka



Neue Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle



Mitte Juni hat Frau Ines Wellbrock ihre Tätigkeit als neue Mitarbeiterin für die Mitgliederverwaltung in der Geschäftsstelle aufgenommen. Sie wurde bis Anfang Oktober von Frau Heidemarie May eingearbeitet und soll ab Oktober deren Nachfolge antreten. Auch Frau Wellbrock arbeitet in Teilzeit für unsere Sektion. Sie hat alle Aufgaben von Frau May, die in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, übernommen.



Kurze Zeit später gab es in der Geschäftsstelle schon wieder ein neues Gesicht: Frau Andrea Dörschug hat am 1. Oktober bei uns angefangen. Sie soll die Aufgaben von Frau Szewczyk am Empfang übernehmen. Nach der Einarbeitungsphase, die bis Anfang November lief, hat uns auch Frau Szewczyk verlassen.

Der Vorstand wünscht Frau Wellbrock und Frau Dörschug einen guten Einstieg in ihre neuen Jobs!

Über die Verabschiedung von Frau May und Frau Szewczyk, die im Rahmen der Gesamtvorstandssitzung Mitte November stattfinden soll, werden wir in der nächsten Ausgabe der gletscherspalten berichten. Der Vorstand dankt den beiden schon jetzt ganz herzlich für die vielen geleisteten Stunden und das Engagement für die Sektion, das weit über die eigentlichen Aufgabengebiete hinausging.

→ Karl-Heinz Kubatschka

Ana Tiripa ist erneut Deutsche Meisterin

Trotz einer langwierigen Verletzung gelang es Ana Tiripa vom Kölner Alpenverein, auf dem letzten Deutschen Leadcup am 5. Oktober in Würzburg, ihren Titel als Deutsche Meisterin im Sportklettern bei den Damen zu verteidigen.

Da sie am Anfang des Jahres bereits zwei der vier Leadwettkämpfe für sich entscheiden konnte, genügte ihr am Samstag ein zweiter Platz für den Titel. Ihre Vereinskollegin Denise Plück kletterte auf den dritten Platz und holte damit ihr bestes nationales Saisonergebnis. Der Vorstand gratuliert Ana und Denise zu ihren tollen Leistungen!

Den Tagessieg errang Hannah Bär von der Sektion Schwäbisch Gmünd. Deutscher Meister bei den Herren wurde Sebastian Halenke vor Martin Tekles und Markus Jung aus NRW.



Michael Stein ...

Michael Stein

„Mein aktiver Beitrag ist, Menschen zu helfen auf guten Wegen die Berge zu erleben.“

Michael Stein ist seit 10 Jahren Wegewart der Sektion im Referat Hütten und Wege. Das hat die Redaktion veranlasst, ihm einige Fragen zu stellen.

Wie kamst du zum Bergsteigen und zum Alpenverein?

Ich war sechs Jahre, als meine Eltern mich und meinen Bruder mit aufs Kölner Haus mitnahmen. Das Amt des Wegewartes ging damals gerade an meinen Vater.

Was hat dich damals bewegt, dieses Amt zu übernehmen?

Die Tradition und meine eigene Liebe zu den Bergen und die Möglichkeit des Gestaltens.

Welche Aufgaben hast du hauptsächlich zu erledigen?

Früher wurden Wege angelegt, heute unterstützen wir den Tourismus Verband Serfaus und das Team um Richard Hochenegger jährlich regelmäßig bei Wegebau- und Erhaltungsmaßnahmen. Ferner gehe ich Wege ab, berate Wanderer, leite



... mit Helfern

Informationen zu Schilder- oder Wegezuständen an entsprechende Stellen weiter oder behebe Missstände direkt selbst, halte Kontakte zu den Nachbarsektionen Asch und Heidelberg sowie zu den Gemeinden Samnaun und Compatsch, sowie Spiess und Pfunds. Es gibt regelmäßige Treffen des Referats in der Geschäftsstelle und in Blens und im Kölner Haus.

Hast du Mitarbeiter bzw. Helfer bei der Ausführung deines Amtes?

Vieles haben wir immer schon in der Familie organisiert. Mein Bruder war gerade mit Bergwanderern auf dem 712 zu Markierungsarbeiten unterwegs und zur Vorbereitung für den kommenden Einsatz mit der Jugend. Neu ist die Zusammenarbeit mit der Jugend. Es gab erste Kontakte zur Natur-Erlebnisgruppe, die ich gerne ausbauen möchte, um das Verständnis von Wegen und Natur als Umweltschutzmaßnahme zu verdeutlichen. Wenn Wege ordentlich angelegt sind, werden Trittschritte neben den Wegen vermieden und damit auch Erosionen.

Gibt es Ziele die du dir für deine Arbeit gesteckt hast?

Die Kontakte, wie vor beschrieben, Sektions- Hütten- und Gemeindeübergreifend zu pflegen. Das Betreuungsgebiet des Kölner Alpenvereins beschränkt sich nicht nur auf Serfauser Gemeinde-

gebiet und der Bergwanderer erwartet gleich gute Wege und Beschilderungen nicht nur bis zur Grenze. Auch wenn die Schilder in der Schweiz politisch bedingt anders als in Tirol aussehen ... Regelmäßige Wegebau-Aktionen mit der Gemeinde Serfaus. Im Herbst findet eine Schulung für das vom Bundesverband vorangetriebene Tourenportal statt, in das gute Vorschläge für Wandertouren einzutragen sind.

Wie viel Zeit musst du investieren, um deine Aufgaben ehrenamtlich zu bewältigen?

Zu den aktiven Einsätzen kommen die Vorbereitungen, E-Mail-Korrespondenzen, Treffen mit dem DAV/ÖAV Bundesverband mit vielen Wegewarten, Projektarbeiten wie die Sanierung Kölner Haus. Und nun das Tourenportal des Bundesverbandes. Wolltest du jetzt das in Stunden hören? Eine Stunde von zu Hause nach Köln. Ach ja, der jährliche Wegebericht nach München als Voraussetzung für mögliche Zuschüsse ... Sicher habe ich noch was vergessen. Das Hüttenschild für das in Modernisierung befindliche Kölner Haus ist aber bereits bestellt ...

Vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Spaß und Erfolg bei diesen Arbeiten.

→ Das Interview führte Karin Spiegel.

Nachrufe

Wir trauern um unser Ehrenmitglied Günter Breuksch, der am 26. Juli für immer von uns gegangen ist.

Günter war 46 Jahre lang dem Kölner Alpenverein innig verbunden. Seine Alpenvereins-Karriere begann er 1995, im Alter von 74 Jahren. Als Schriftführer dokumentierte er die Vorstandsarbeit, führte den Schriftverkehr und leitete die Geschäftsstelle. Er stellte die Mitgliederverwaltung auf die neue Software um und war zusammen mit seiner Frau Lore auch für die gesamte Buchhaltung des Vereins zuständig.

Als die Räumlichkeiten im Gereonshof zu klein wurden, machte er sich auf die Suche und wurde recht bald fündig. 1998 konnten wir unsere neue Geschäftsstelle in der Clemensstraße beziehen, die uns bis heute gute Dienste leistet.

In der Tourengruppe war Günter ebenso aktiv. Er bot Wanderungen im Kölner Umland an. Seine Diavorträge über seine Reisen und seine Fahrten nach Masuren und ins Osterzgebirge sind unvergessen.

Ich lernte Günter als einen akkuraten und verantwortungsbewussten Sachwalter der Sektion kennen, der mit viel Kreativität und Ausdauer ans Werk ging. In den sieben Jahren seines Wirkens als Schriftführer hat Günter Breuksch den Kölner Alpenverein entscheidend vorangebracht und nachhaltig geprägt. Ich erinnere mich gerne an seinen Humor und den Spaß den wir im Vorstand zusammen hatten.

Für mich war Günter ein Freund und Vorbild. Ich bin sehr dankbar, dass ich mit ihm ein Stück Weg gemeinsam gehen durfte.

→ [Karl-Heinz Kubatschka](#)

Unser langjähriger Hüttenwart für das Eifelheim verstarb am 19. März 2013

Ich lernte **Herbert Lerho** Ende der 50er Jahre in Blens kennen. Er war Hüttenwart unseres Eifelheims, das sich damals im ersten Stock eines Wohnhauses befand. Er verbrachte mit seiner Frau dort fast jedes Wochenende. Wie die meisten der damaligen Gäste im Blenser Eifelheim, war auch er Kletterer und kletterte so manche schwierige Tour in den damals noch zugänglichen Blenser Felsen. Seine Kinder Brigitte und Markus verbrachten schon als Babys die Wochenenden in Blens. Herbert sorgte mit viel Elan

und Sachverstand dafür, dass das Haus in gutem Zustand blieb und führte fällige Renovierungen durch. Aufgrund steigender Mitgliederzahlen und dem stärkeren Interesse am Klettern, wurde das Quartier bald zu klein.

Eines Tages erfuhr Herbert, dass in Blens die ehemalige Pension Hoor zum Verkauf anstand und setzte sich beim Sektionsvorstand für den Kauf des Hauses ein, der 1964 erfolgte. Jetzt hieß es aus einem ehemaligen Bauernhaus mit Schweinestall eine Hütte für den Kölner Alpenverein umzubauen. Herbert Lerho übernahm die Bauleitung und verbrachte von nun an die Wochenenden nicht mehr mit Klettern, sondern dem Umbau. Sehr viel wurde in Eigenleistung mit der Hilfe von freiwilligen Helfern unter seiner Leitung und Tatkraft erbracht, sodass bereits im Mai 1965 die Hütte eingeweiht werden konnte. Das Amt des Hüttenworts in Blens behielt er bis 1977. Für seine Verdienste um die Eifelhütte ernannte ihn der Vorstand zum Ehrenmitglied.

Der Kölner Alpenverein hatte mit Herbert Lerho über 20 Jahre einen zuverlässigen und verantwortungsvollen, tatkräftigen Hüttenwart und dankt ihm für seinen großen Einsatz.

→ [Karin Spiegel](#)

Sommerfest rund um unsere Kölner Eifelhütte in Blens am 24.05.2014

Unsere Gruppen werden wieder ein umfangreiches Programm zusammenstellen. Die Familiengruppen bieten, zusammen mit unseren Jugendgruppen, auf der Wiese an der Rur ein attraktives Programm an. Auch die anderen Gruppen werden Wanderungen, Mountainbiketouren, Radtour von Köln nach Blens, Klettern und vieles mehr anbieten.

Das Feiern soll dabei nicht zu kurz kommen. Nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen. Gegen Abend wird dann gegrillt.

Kommt vorbei! Nehmt an den angebotenen Aktivitäten teil. Dabei lernt Ihr diejenigen kennen, die immer wieder die Herausforderung suchen, Euch mit neuen interessanten Touren hinter dem häuslichen Herd hervorzulocken.

→ [Referat Gruppen](#)

**Kölner Bergwoche 2014**

Nach einer grundlegenden Modernisierung im Sommer 2013 laden die Sektion und die neuen Pächter des **Kölner Hauses** (1.965 m²) auf Komperdell in Serfaus/Tirol, zur Kölner Bergwoche vom 12.07. bis 19.07.2014 ein,

Anlässlich der ersten Sommersaison veranstaltet der Kölner Alpenverein mit einem besonderen Programm für alle Vereinsmitglieder eine Bergwoche mit Aktivitäten, die auf die unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten der Teilnehmer abgestimmt werden. Geplant sind z.B.:

Bergwanderungen, Naturwanderungen, Aktivitäten mit Kindern.

Konkretere Informationen und Anmelde-möglichkeiten werden demnächst auf der Internetseite der Sektion bekannt gegeben.

Also: vormerken, um das „neue“ Kölner Haus zu erleben und an interessanten Aktivitäten teilzunehmen.

→ [Referat Gruppen \(Foto: Furgler vom Planskopf aus gesehen\)](#)



Mitglieder werben Mitglieder

Jetzt Mitglieder werben, weil jeder gewinnt

- Wenn Sie neue Mitglieder werben, können Sie sich auf Gutscheine freuen und über die Endverlosung attraktive Preise gewinnen.
- Jedes geworbene Mitglied gewinnt, weil es von den vielen Vorteilen einer Mitgliedschaft im Alpenverein profitiert.
- Auch der Deutsche Alpenverein und der Kölner Alpenverein gewinnen, weil sie in ihrer Arbeit bestätigt und gestärkt werden.

Für jedes von Ihnen geworbene, erwachsene Mitglied erhalten Sie einen Gutschein in Höhe von 20 Euro. Diese Gutscheine können Sie für den Grundbetrag bei Ausbildungskursen, in der Geschäftsstelle, für den DAV-Shop oder den DAV Summit Club verwenden.

Der Wert der Gutscheine wird Ihnen bei Vorlage einer Rechnung vom DAV-Shop oder DAV Summit Club vom Kölner Alpenverein gutgeschrieben. Die Gutscheine können ohne Vorlage einer Rechnung nicht ausgezahlt werden. Die Gutschrift erfolgt max. in Höhe des Rechnungsbetrags. Wenn Sie die Gutscheine für den Grund-

betrag bei einem Ausbildungskurs einsetzen wollen, dann müssen Sie den Grundbetrag zunächst in voller Höhe an das Referat für Ausbildung überweisen. Der Gegenwert wird Ihnen nach Aufforderung durch Sie von der Geschäftsstelle erstattet.

Für die jährliche Endverlosung erhalten Sie ein Los für jedes geworbene Mitglied, unabhängig von dessen Alter. Was es zu gewinnen gibt, erfahren Sie auf unserer Website.

Wenn Sie Mitglieder werben möchten, müssen Sie selbst mindestens ein Jahr dem DAV angehören. Sie müssen aber nicht Mitglied im Kölner Alpenverein sein. Die Daten der geworbenen Mitglieder können Sie über den Mitglieder-Service oder direkt an die Geschäftsstelle melden. Bei Sonderaktionen, bei denen der Beitritt ohne Aufnahmegebühr möglich ist (z.B. Aktion „Mitglied werden ohne Aufnahmegebühr“, Familienmitgliedschaft, etc.), können keine Gutscheine vergeben werden. Die Teilnahme an der Endverlosung ist aber trotzdem möglich!

Die Teilnahmebedingungen für die Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ gelten für Werbungen für das Mitgliedsjahr 2014

Impressum

Zeitschrift für die Mitglieder des DAV Sektion Rheinland-Köln e.V., herausgegeben vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit, DAV Sektion Rheinland-Köln e.V.

Auflage: 8.300

Eingeheftet: Veranstaltungsprogramm (grüne Seiten), Ausbildungsprogramm Winter (gelb)

Titelbild: Großer Ahornboden, **Foto:** Heinz Zak

Redaktion: Karsten Althaus, Clemens Brochhaus, Karl-Heinz Kubatschka, Jörg Paschke, Karin Spiegel (verantwortlich), Elisabeth Stöppler, Bernd Weber.

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

Anzeigen: Karin Spiegel, Tel. 0221 369356

Druck: Warlich Druck, Meckenheim

Satz: Jeanette Störte, Berlin

Redaktionsschluss: für Heft 1/2014: 03.01.2014

Geschäftsstelle: Frau Dörschug, Frau Küpper, Frau Wellbrock, Clemensstraße 5-7 (Nähe Neumarkt), 50676 Köln, Tel. 0221 2406754, Fax 0221 2406764, www.dav-koeln.de, info@dav-koeln.de
Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Freitag 15:30-18:30 Uhr

Bücherei: Donnerstag 17:30 bis 19:30 Uhr

Bankverbindung: Pax Bank, Kto. 303 030 32, BLZ 370 601 93, IBAN DE37 3706 0193 0030 3030 32, BIC GENODED1PAX

Anschriften unserer Hütten

- Kölner Eifelhütte (Eifelheim Blens), St. Georgstraße 4, 52396 Heimbach, Tel. 02446 3517 – Hüttenschlüssel bei Frau Waider direkt gegenüber, St. Georgstr. 3a, Tel. 02446 3903
- Kölner Haus auf Komperdel, 6534 Serfaus, ÖSTERREICH, Tel. 0043 5476 6214, Fax -62144, www.koelner-haus.at
- Hexenseehütte siehe Kölner Haus

DIE BESTEN OUTDOOR- UND ABENTEUERFILME DES JAHRES!

MAMMUT/GORE-TEX® EUROPEAN OUTDOOR FILM TOUR 13/14

22.11.2013
20:00 Uhr

23.11.2013
12:00, 16:30 und 20:30 Uhr

KÖLN E-WERK

Tickets: € 14,-
Erhältlich im
Mammut Store Köln
www.mammut.ch

MAMMUTSTORE KÖLN

ALLE INFOS UND TERMINE AUF WWW.EOFT.EU

ERFAHRUNG, QUALITÄT, KOMPETENZ AM BERG.



DIE BERGE SIND UNSER ZUHAUSE. ZU JEDER ZEIT.

Mehr als ein Gefühl: Daheim sein heißt für uns, die schönsten Momente gemeinsam genießen.

Bergreisen weltweit – der neue Katalog ist da! Jetzt anfordern unter: www.dav-summit-club.de



Beratung und Buchung:
DAV Summit Club GmbH – [Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins](http://www.dav-summit-club.de)
Am Perlacher Forst 186 – 81545 München – Deutschland
Telefon +49 89 64240-0 | info@dav-summit-club.de | www.dav-summit-club.de



Gegen Ihr Fernweh ...

**haben wir nichts,
aber gegen Reisewehwehen:
Großes Impfstofflager
Kompetente Impfberatung**



Die groß(artig)e Apotheke in Köln-Nippes

Neusser Str. 280 in Köln-Nippes

Montag – Freitag: 8 – 19 Uhr

Samstag: 9 – 18 Uhr

Telefon: 0221-99029966

E-Mail: team@viva-apotheke-nippes.de

Extremtest.

In der Diagonale. 17 Top Alpinisten aus aller Welt prüfen die neue Eiger Extreme-Kollektion in der Eiger Nordwand, die keine Kompromisse bei der Ausrüstung duldet. Bekenne auch du dich zu höchster Qualität, maximaler Funktionalität und minimalem Gewicht:

www.mammut.ch

erhältlich bei:

MAMMUTSTORE
KÖLN

Breite Straße 159, 50667 Köln,
Tel. 0221-45 34 41 77
Mo - Fr 10.00 - 20.00 Uhr, Sa 10.00 - 19.00 Uhr



Felsturm Touring Jacket Men



GORE-TEX® Active

Bekleidung, die mit GORE-TEX® Active-Laminaten ausgestattet ist, ist ideal für eintägige Aktivitäten mit sehr grosser körperlicher Belastung. Sie ist speziell für extreme Atmungsaktivität konstruiert und bietet damit Komfort mit dauerhaftem wasserdichten und winddichten Schutz – garantiert.

